

10.08.2012

# Einsatz gegen Problempflanzen im Naturschutzgebiet



Problempflanzen bekämpfen – Zivis leisten ihren Einsatz im Naturschutzgebiet Lunner Allmend.  
(Bild Thomas Stöckli)

**Aktuell sind Zivildienstleistende im Säuliamt damit beschäftigt, von Übersee eingeführte Problempflanzen zu bekämpfen – etwa in der Lunner Allmend bei der Reuss in Obfelden.**

Sie heissen Ambrosia oder Riesenbärenklau, Goldrute, Japanischer Knöterich oder Drüsiges Springkraut. Die Rede ist von beabsichtigt oder unbeabsichtigt eingeführten Pflanzen, sogenannten Neophyten, die hiesige Arten verdrängen. Wie jedes Jahr sind aktuell Zivildienstleistende dabei, diese Problempflanzen zu bekämpfen – unter anderem in den Naturschutzgebieten entlang der Reuss vom Lorzenspitz bis hin zur Ottenbacher Grenze gegen Jonen. Zuletzt waren unter der Leitung von Philippe Goeldin von Naturnetz 16 Leute in der Lunner Allmend am Jäten und stellenweise auch am Mähen.

25 Arbeitstage à durchschnittlich acht Personen werden für die Aktion im Säuliamt insgesamt geleistet, wie Goeldin verrät. Die Zivis bekommen es vor allem mit den verschiedenen Arten von Goldruten zu tun. Diese spinnen ein dichtes Netz an Wurzeln an der Oberfläche und verdrängen alles andere. Ausgezupft werden aber auch die Acker-Kratzdisteln – dies vor allem im Sinne einer guten Nachbarschaft mit Landwirten, gelten sie doch als besonders resistentes Unkraut. (tst.)